



1989

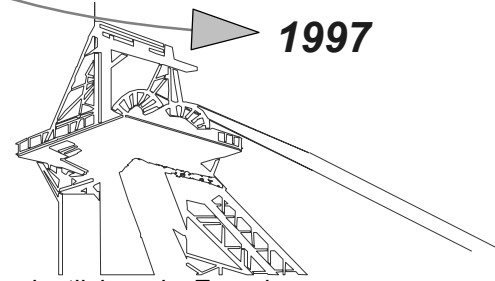
1949

**General
Blumenthal**

Blumenthal / Haard

Chronik

1997



Bei guter Wirtschaftslage nehmen weltweit viele Industrieländer wieder deutlich mehr Energie ab als in den Vorjahren, nicht zuletzt bedingt durch die gute Beschäftigung der Stahlindustrie. In den Mehrverbrauch von rd. 300 Mio t SKE teilen sich das Mineralöl mit 115 Mio t SKE, das Erdgas mit 85 Mio t SKE, die Kohle mit 70 Mio t SKE und die Kernkraft mit 30 Mio t SKE.

Unterstellt man eine Fortsetzung des Trends in den neunziger Jahren, so wäre im Jahr 2.000 mit einem Weltenergiebedarf von über 15 Milliarden t SKE zu rechnen, also mit einer Zunahme von etwa 30% im Vergleich zum Berichtsjahr. Daraus folgert man langfristig einen deutlichen Rückgang des bestehenden Überangebots an Energie und sieht ein Umdenken im Verhalten der Abnehmer auf sparsameren Verbrauch notwendig werden. Es ist aus gegenwärtiger Sicht damit zu rechnen, daß die fossilen Energieträger Öl, Erdgas und Kohle, die fast 90% des Weltenergiebedarfs decken, auch künftig den größten Teil des Bedarfszuwachses übernehmen müssen. Vor diesem Hintergrund zeichnet sich ein Ende der niedrigen Energiepreise auf dem Weltmarkt mittelfristig ab. Bei Koks- und Kraftwerkskohle erfolgten Preiserhöhungen bereits im Vorjahr.

Von dieser Entwicklung ist man allerdings in der Bundesrepublik Deutschland noch recht weit entfernt. In einem Gespräch mit dem Bundeskanzler am 24. August muß der Steinkohlenbergbau weitere Kürzungen bei den Kohlehilfen hinnehmen. Der Jahrhundertvertrag von 1980 wird bestätigt und eine Abnahmemenge von jährlich 40,9 Mio t Steinkohle für die Verstromung bis 1995 zugesichert.

Bis März 1990 soll eine Expertenkommission unter dem Vorsitz von Dr. Dr. h.c. mult. Paul Mikat für die Zeit danach ein langfristiges Konzept für die Zukunft des Bergbaus erarbeiten. Der Kommission gehören die Herren Dr. Friedhelm Gieseke, Dr. Jochen Holzer, Werner Klump, Dr. Steffen Lorenz, Hans Matthöfer, Dr. Heinz Reintges, Adolf Schmidt und Dr. Manfred Schüler an.

Die Europäische Gemeinschaft genehmigt am 30. März den bestehenden Hüttenvertrag bis 1997.

Die Ruhrkohle AG betreibt am Jahresende noch 19 Bergwerke. Die Förderung sinkt gemäß der Kapazitätsanpassung auf 50,5 Mio tvF bei 8 Kurzarbeitstagen und 5 Blockfreischichten. Der Absatz liegt mit 51,5 Mio tvF über diesem Wert, unter Einbezug der Rückkäufe aus der Nationalen Kohlenreserve sogar bei 54,3 Mio tvF.

Bei der Untertageleistung - sie liegt derzeit bei 4,763 tvF/MS - verzeichnet man seit 1983 eine Steigerung von 2,6% im Jahresmittel.

Am 01. Januar überträgt der Eschweiler Bergwerksverein der Ruhrkohle AG die Aktienmehrheit am EBV und die Betriebsführung der Bergwerksdirektion Westfalen "im Namen und für Rechnung des EBV".

Es erfolgt weiterhin die Zusammenfassung der Ruhrkohle-Umweltaktivitäten unter dem Dach der Ruhrkohle Umwelt GmbH.



Zum Jahresanfang werden die Bergwerke Ewald und Schlägel & Eisen in Herten zum Verbundbergwerk Ewald/Schlägel & Eisen zusammengeschlossen.

Die Kokerei Gneisenau in Dortmund stellt am 30. September die Produktion ein.

Im November laufen die Lohn- und Gehaltstarifverträge aus. Die neuen Verträge sehen eine Pauschalzahlung von 100 DM für den Monat Dezember und danach eine Lohn- und Gehaltserhöhung von 3,05% bei einer Laufzeit von 13 Monaten vor. Erstmals gibt es für die Arbeiter und Angestellten des Steinkohlenbergbaus einen gemeinsamen Manteltarifvertrag.

Am 28. Oktober verstirbt der Vorsitzende des Aufsichtsrates der Ruhrkohle AG, Dr.-Ing. e.h. Rudolf von Bennigsen-Foerder. Sein Nachfolger wird der Vorsitzende der VEBA AG, Dipl.Kfm. Klaus Piltz, der das Amt am 04. Dezember antritt.

Das Bergwerk General Blumenthal verzeichnet bei überproportional hohem Anstieg der Kosten erstmals wieder ein negatives buchmäßiges Betriebsergebnis.

Die Ausbildungsabteilung stellt vom 20. bis zum 28. Mai in der Ausstellung "Haltern am See" die Haltern-Schächte vor. Im Rahmen der 700-Jahr-Feier der Stadt Haltern gibt es einen Informations-Pavillon, der mit Schautafeln ausgestattet ist, die u.a. die Aus- und Fortbildungsmöglichkeiten bei der Ruhrkohle AG und auf dem Bergwerk General Blumenthal darstellen. Eine Computerschaltung zum Untertagebetrieb der Haltern-Schächte findet viel Beachtung.

Am 30. Juli erteilt die Bergbehörde die Erlaubnis zum Betrieb von Pendelzügen für die Produktförderung auf der 3. Sohle des Baufeldes Haltern. Die Einheiten bestehen aus 8 Großraumwagen und je einer EGL 80-Lok der Firma DIEMA am Anfang und Ende des Zuges.

Wieder erhalten "Bergfremde" die Möglichkeit, sich darüber zu

informieren, wie ein modernes Bergwerk mit seiner Technik heute aussieht. Am 05. und 06. August gibt es an den Haltern-Schächten erneut "Tag der offenen Tür". Wie groß das öffentliche Interesse an einer solchen Veranstaltung ist, hat man im Jahr der Einweihung gesehen und so setzt man gleich zwei Tage an - eine richtige Entscheidung. Auch diesmal ist der Zuspruch gewaltig. Es kommen etwa 10.000 Besucher, von denen rd. 7.000 anfahren und auf der 3. Sohle Füllort, Bahnhof, Akku-Laderaum und Lokwerkstatt besichtigen. Eine gelungene Werbung für den Bergbau.

Am 01. August legt das Bergwerk 140 Auszubildende neu an, davon je 50 Bergmechaniker und Industriemechaniker. Weitere 60 Auszubildende werden im Rahmen der "Zukunftsinitiative Montan-Region (ZIM)" angelegt. Diese allerdings nur über Tage. ZIM ist eine Maßnahme der Industrie- und Handelskammer in Verbindung mit dem Arbeitsamt. Bei den letztgenannten Auszubildenden ist erstmals ein Mädchen dabei, die 16-jährige Realschülerin Carmen Markowski aus Herne. Sie wird als Energieelektronikerin ausgebildet.

Jahresübersicht 1989			
Kohlenförderung ges.	tvF		2.326.876
Tagesförderung	tvF/d		9.860
Leistung tvF/MS	i. Strebbetrieb		22,333
	unter Tage		4,645
	gesamt		4,267
Belegschaft	Arbeiter	unter Tage	2.755
		über Tage	840
	Angestellte		528
Belegschaft gesamt			4.123
Mittlere Gewinnungsteufe m			928,0
Anzahl der Gewinnungsbetriebe			5,9
Förderung je Abbaubetriebspunkt tvF/d			1.594
Bergeanteil i.d. Rohförderung %			41,1
Mittlerer Abbaufortschritt m/d			3,57
Selbstkosten		unter Tage DM/tvF	170,74
		über Tage DM/tvF	27,67
Betriebskosten DM/tvF			57,18
Buchm. Gesamtselbstkosten DM/tvF			255,59
Buchm. Betriebsergebnis DM/tvF			-12,06
Vollhauerdurchschnittslohn DM/MS			156,15
Unfälle unter Tage je 10 ⁶ verf. Stunden			29,9
Tödliche Unfälle			1

Verteilt auf die 4 Lehrjahre stehen am 01. November 435 Jugendliche in der Ausbildung. Dazu kommen 92 Jugendliche im Rahmen des ZIM-Programms und 18 in berufsvorbereitenden Maßnahmen.

Ende August führt man ein "Arbeits-Sicherheits-Informationen-System" (ASIS) auf einem Computer ein. Zweck ist die Erstellung einer Datenbank für Unfallstatistiken. In dieser Datei sollen künftig alle Unfalldaten sowie die aus den Unfällen resultierenden Kosten und Folgekosten für das Bergwerk gespeichert werden.

Im September beginnt man über Tage mit der Einrichtung von Hobelsteuerständen, ausgerüstet mit einer speicherprogrammierbaren Steuerung und der Übertragung und Darstellung von aktuellen Daten aus den laufenden Betrieben über den Betriebswartenrechner. Bereits in den Jahren vorher hat man unter Tage Steuerstände vom Streb weg in die mittelbare Nähe des Strebs verlegt.

Hohe Ehre wird dem Bergwerk im gleichen Monat zuteil. Für die gelungene Architektur und die umweltfreundliche Einbettung des Anschlußbergwerks Haltern 1/2 in das Naherholungsgebiet "Die Haard" erhält das Bergwerk General Blumenthal die Bronzemedaille im Bundeswettbewerb "Industrie, Handel und Handwerk im Städtebau".

Hier möge man sich an das Ende der 70er Jahre erinnern, als einige Gruppen - so auch die "Grünen" - im Projekt Haltern 1/2 die Zerstörung der Haard sahen und das auch in nachhaltiger Weise zum Ausdruck brachten. Heute bestätigt die öffentliche Auszeichnung eindrucksvoll den Wert der geleisteten Arbeit.

Bei der Staubbinderung unter Tage hat das Pastenverfahren einen beachtlichen technischen Stand erreicht. Im Baufeld Haltern wird nun im September die Pastenarbeit durch Einbau von Druckwächtern an den Druckerhöhungspumpen unter Tage automatisiert. Wird vor Ort ein Ventil geschlossen, schalten sich die Pumpen selbsttätig ab.

Im Berichtsjahr werden übrigens an Haltern 1/2 das Kauengebäude und der Parkplatz erweitert.

Am 06. November arrangiert die Sicherheitsabteilung die Durchführung eines 1. Seminars zum Thema "Arbeitssicherheit als Führungsaufgabe" mit eigenen Lehrgangsmoderatoren.

Zum Ende des Jahres wird das Baufeld C II aufgegeben. Der letzte Abbau ist dort 1986 in Flöz Dickebank gelaufen.

Bei der Lagerstättenauflärung ist es auf General Blumenthal erstmals möglich, vertikale Bohrungen in einer gewünschten Teufe in die Horizontale abzulenken und dann flache Seilkernbohrungen anzusetzen. Das Verfahren ist allerdings noch nicht betriebsreif.

Für den Aufschluß des Baufeldes B 1 Süd unterhalb der 7. Sohle nehmen erste Planungsüberlegungen Gestalt an. Dieses Baufeld soll ab 1998 die dann erschöpften Vorräte im Baufeld C III und ab dem Jahr 2.000 auch die des Baufeldes B 1 Nord ersetzen. Der Abbau der unteren Fettkohle im Baufeld B 1 Nord erfolgt bereits als großflächiger Unterwerksbau, der sich in den nächsten Jahren weiter bis in das Niveau der 11. Sohle (-1.150 m) hinziehen wird. Der Unterwerksbau ist unter diesen Bedingungen mit erheblichen bergbehördlichen Auflagen verbunden. Der mehrfach gebrochene Transportweg von der 7. Sohle bis zum Abbau bedeutet lange Fahrzeiten für die Bergleute und hohen Schichtenaufwand beim Materialtransport. Außerdem bringt die fallende Wetterführung schwierige klimatische Bedingungen mit sich.

Das Baufeld B 1 Süd soll dagegen auf Oberwerksbau zugeschnitten werden, der die vorgenannten Nachteile ausschließt. Dazu ist das Tieferteufen des zentralen Materialschachtes General Blumenthal 6 von der 7. Sohle (-700 m) bis zur 11. Sohle (-1.150 m) erforderlich.

Über den Schacht 6 soll dann auch nach Abschluß der Arbeiten die Seilfahrt zu den unterhalb der 7. Sohle gelegenen Sohlen komplett abgewickelt werden wie auch der Materialtransport. Dieses Konzept bewirkt zudem eine wesentliche Verbesserung der Infrastruktur im Baufeld B 1 Nord.



Im Berichtsjahr erfolgt die Übernahme von 200 Mitarbeitern des Bergwerks Minister Achenbach in Brambauer, dessen Stilllegung für 1992 geplant ist. Auch vom Bergwerk Westfalen in Ahlen, das voraussichtlich noch bis zur Jahrtausendwende fördern wird, kommen 126 Mitarbeiter.

Am 01. Juni übernimmt Frau Dr.med. Ingrid Nielsen zusätzlich zu Ulf Bengtsson die werksärztliche Betreuung der Belegschaft auf General Blumenthal. Das fordert das Gesetz, welches vorschreibt, daß ab einer Belegschaftszahl von 2.200 Mitarbeitern ein zweiter Werksarzt bzw. eine zweite Werksärztin eingestellt werden muß. Auch die Röntgenverordnung wird verschärft und schreibt nun auch für unsere mit Röntgenarbeiten betrauten Heilgehilfen einen 3-monatigen Kurs mit Prüfung als Röntgenassistent vor der Ärztekammer Lippe vor. Zweimal wöchentlich führt Dr.med. Wolfgang Nobis - er ist Oberarzt im Knappschaftskrankenhaus Recklinghausen - auf der Anlage 2/6 eine Ambulanzsprechstunde durch.

Am 30. Juni geht Fahrsteiger Armin Schneider in den Ruhestand. Er übergibt die Abteilung Betriebsstudien und Gedingewesen an Dipl.-Ing. Jörg Pötsch.

Dipl.-Ing. Walter Feckler, Leiter der Stabsstelle seit 1981, geht am 31. Dezember in den Ruhestand. Er verlegt seinen Wohnsitz von Gelsenkirchen in die Gegend von Neuwied (Rheinland-Pfalz).

Die Stabsstelle liegt nun in den Händen von Dipl.-Ing. Rolf Zimmermann.